

Papua Neuguinea auf einem steinigem Weg

EINLADUNG ZU EINEM GESPRÄCHSABEND

MIT DR. JACK Urame

(leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in PNG)

ÜBER DIE DRAMATISCHE UMBRUCHSITUATION IN PNG

**am Donnerstag, den 21. März 2019
von 18.30 bis circa 20.30 Uhr
im Raum 232 des AAI
(Asien-Afrika-Instituts/Universität Hamburg)
Edmund-Siemers Allee 1**



Papua Neuguinea befindet sich in einem ebenso massiven wie schmerzhaften Umbruch. Die Moderne ist in den Städten angekommen und dehnt sich nun bis ins letzte Dorf aus. Dabei geraten viele Menschen in Konflikte zwischen dem einst und jetzt, Stadt und Land, zwischen christlich-melanesischen Idealen und ihren Clan-Interessen. Obwohl PNG rohstoffreich ist, befördert die Ausbeutung durch externe Konzerne eine zunehmende Marginalisierung der Mehrzahl der Bevölkerung.

Das Land durchlebt einen dramatischen Wertewandel, der große soziale Verwerfungen hervorruft. Viele Formen von Gewalt, Kriminalität, Wegelagerei, Betrug, Korruption und Vetterwirtschaft plagen Land und Leute. Gang Unwesen, die Verfolgung von fälschlich als Hexen Beschuldigter und Gewalt gegen Frauen und Mädchen haben extreme Ausmaße angenommen.

Was sagt die Kirche, wie stellt sie sich zu diesen dramatischen Erscheinungen des Umbruchs? Was tut sie und was sollte sie tun? Welche Rolle spielen Staat und Zivilgesellschaft in diesem Umbruchprozess? Gibt es Alternativen, die helfen können, Armut, Marginalisierung und Gewalt zu beenden? Wo gibt es Perspektiven, um zu Verbesserungen zu kommen.

Bischof Dr. Jack Urame stellt sich in einem Dialog diesen Themen.
Moderation des Gesprächs Eckart Garbe und Marion Struck-Garbe.

Dr. Jack Urame ist seit gut drei Jahren leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Papua Neuguinea (ELC-PNG). Die ELC-PNG ist mit fast 2 Millionen Mitgliedern die größte protestantische Kirche in Ozeanien. Er hat Theologie studiert und eine Pastorenausbildung absolviert. Fünf Jahre hat er mit Frau und Kindern in einem kleinen Ort in Bayern gelebt und dort eine Pfarrstelle innegehabt. Anschließend war er für mehrere Jahre Direktor des Melanesischen Instituts, einer ökumenischen Einrichtung in Goroka. Als Head Bishop hat er eine schwierige Aufgabe zu bewältigen, weil die Kirche - wie andere Kirchen auch - in erheblichen Schwierigkeiten steckt.

Veranstalter: Pazifik-Netzwerk Hamburg und Abteilung für Sprachen und Kulturen Südasiens des AAI